

# Tier des Monats: Die Feldlerche



Qualitätsmanagement **Golf und Natur**  
Mehr **Qualität** · Mehr **Spielfreude** · Mehr **Zukunft**



Foto: shutterstock

Die Feldlerche brütet im offenen Gelände mit weitgehend freiem Horizont. Sie kommt auf trockenen bis wechselfeuchten Böden vor und in niedriger Gras- und Krautschicht. Am meisten behagt der Feldlerche eine karge Vegetation mit offenen Stellen.

Besonders gern brüten sie im Ackerland, auf extensiv genutzten Weiden, auf Bergwiesen und Hangwiesen mit nicht zu starker Neigung. In reich strukturierter Feldflur erreichen die Bestände ihrer größte Dichte. Feldlerchen scharren als Nest nur eine kleine Mulde in den Boden, die mit wenigen Hälmchen gepolstert wird. Alles andere würde nur unnötig

**D**ie Feldlerche (*Alauda arvensis*) trägt ein unscheinbares Tarngewand, damit sie beim Brüten auf dem Boden möglichst wenig auffällt: beige-braunes Gefieder mit schwarz-brauner Strichelung und weißlicher Unterseite. Erwachsene Vögel tragen eine braune Haube, Jungvögel einen hellen Überaugenstreif.

Feldlerchen stellen ihr Häubchen, einen Federbusch am Kopf, bei besonderem Interesse, Angst oder Erregung auf. Während andere Vogelkriecher, um auf sich aufmerksam zu machen, von den höchsten Wipfeln herunter singen, muss sich die Feldlerche mangels Bäumen in ihrem Revier weit nach oben in die Lüfte schwingen – das hält sie aber nicht davon ab, unentwegt zu singen, als würde sie der Steigflug gar nicht anstrengen!

gerweise die Aufmerksamkeit von Feinden auf sich ziehen. Weil die Küken auch in der best getarneten Bodenmulde großen Gefahren ausgesetzt sind, verlassen sie ihr Nest schon eine Woche nach dem Schlüpfen und ziehen sich in das Dickicht der Gräser und Halme zurück – hier sind sie sicherer, obwohl sie noch nicht fliegen können.

Außerhalb der Brutzeit halten sich die Lerchen auf abgeernteten Feldern, in Ruderalflächen, auf Ödland und auf gemähten Grünflächen auf.

Im Winter ernähren sich Feldlerchen vegetarisch von Getreidekörnern, Samen von Wildkräutern, zarte Blätter und Keimlinge; ab Mitte April fressen sie zunehmend Insekten, Spinnen, Regenwürmer und kleine Schnecken. Die Jungen werden hauptsächlich mit Insekten gefüttert.

## Steckbrief

Größe & Gewicht	19 cm,	30 – 50 g
Flügelspannweite	35 cm	
Eier	3 - 5	
Brutzeit	meist 2 Bruten (April bis August)	
Brutdauer	11 – 12 Tage	
Nestlingsdauer	30 Tage	
Nahrung	Insekten, Spinnen, Schnecken, Samen	
Alter	ca. 6 Jahre	
Zugvogel	Ja	
Feinde	Hamster, Maulwürfe, Igel, Wiesel, Füchse und Krähen als Nesträuber und Sperber, Baumfalken und Merline. Und auch der Mensch durch Intensivlandwirtschaft.	

## Gefährdungsstatus

Die Feldlerche wird immer seltener. Vor allem die intensivierte Landwirtschaft führte seit den 70er Jahren trotz weiter Verbreitung zu einem dramatischen Bestandsrückgang von zum Teil 50 bis 90 Prozent. Weitere Gefährdungsursachen sind Versiegelung der Landschaft, gesteigerter Einsatz von Umweltchemikalien und direkte Bejagung wie etwa in Südwestfrankreich. Die ehemals extrem häufige Feldlerche steht inzwischen auf der Vorwarnliste der Roten Liste Deutschlands.

## Unterstützer des Projektes **Golf und Natur**



Golfclub Schwanhof e.V.



Verein zur Förderung  
des Golfsports e.V.



Golfplatz Schwanhof  
GmbH & Co. KG